

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beiliegern: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Satz und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Jüdische Welt“.

Preisprospekt für den nächstfolgenden Wintersemester 1932/33: im Einzelheft 40 Pf., Familien- und kleine Einzelhefte 30 Pf., im Halbjahres- und Jahresabonnement 10 Pf. halbjährlich, 20 Pf. jährlich. Zusätzliche Beiträge für den Wintersemester 1932/33: 10 Pf. halbjährlich, 20 Pf. jährlich. Zusätzliche Beiträge für den Sommersemester 1933: 10 Pf. halbjährlich, 20 Pf. jährlich. Hauptgeschäftsstelle: Merseburg, Al. Ritterstraße 3. Jahresabonnement 2323. Postfach: Leipzig 100 70. Zweigstelle: Lüneburg, Al. Ritterstraße 1. Jahresabonnement 2323. Postfach: Leipzig 299 30.

Nr. 235

Donnerstag, den 6. Oktober 1932

59. Jahrgang

Der Umbau des Reiches in Angriff genommen

Verfassungsreform

Noch kein Entwurf fertiggestellt — Regierung will ein Sachverständigen-Gremium berufen

Kurs auf den „autoritären“ Staat Vorentscheidungen im Staatsgerichtshof-Urteil?

Am 10. Oktober wird der Staatsgerichtshof über den Konflikt zwischen dem Reich und Preußen verhandeln. Am 11. d. M. findet in München die Aussprache zwischen dem Reichsminister und der bayerischen Regierung statt. Je nach dem Ausgang der Entscheidung in Leipzig und der Besprechung in München wird die Verfassungsreform dann ein für allemal als Sache über die Aussichten ihrer Verfassungspläne gewonnen haben.

Aus verschiedenen Reden und Kundgebungen von Mitgliedern der Reichsregierung über diesen Gegenstand, zum Beispiel aus der Rede des Reichsministers des Innern am Verfassungstage, ist es jetzt bekannt, daß die Regierung eine Änderung der staatsrechtlichen Verhältnisse Deutschlands in der Richtung auf eine „autoritäre“ Staatsführung entwirft. Das besteht in der Verformung der Struktur des Reiches, auf das Verhältnis zwischen Reich und Ländern, wie auf die Dynamik der Verfassung, das heißt, das Verhältnis zwischen Reichsgewalt und Selbstverwaltung.

Der am 20. Juli gegen Preußen gefällte Beschluß über dessen förmliche Verdrängung durch den Reichsminister des Innern, der die Verfassungsreform über diesen Gegenstand, zum Beispiel aus der Rede des Reichsministers des Innern am Verfassungstage, ist es jetzt bekannt, daß die Regierung eine Änderung der staatsrechtlichen Verhältnisse Deutschlands in der Richtung auf eine „autoritäre“ Staatsführung entwirft. Das besteht in der Verformung der Struktur des Reiches, auf das Verhältnis zwischen Reich und Ländern, wie auf die Dynamik der Verfassung, das heißt, das Verhältnis zwischen Reichsgewalt und Selbstverwaltung.

Die Vorarbeiten für die Verfassungsreform (und die wegen des letzten Beschlusses zwischen dem Reich und Preußen damit zusammenhängende Rechtsreform) haben in der vergangenen Woche im Reichsministerium des Innern begonnen. Es ist davon die Rede, die Referentenarbeit durch den Rat eines Sachverständigen-Gremiums von Staatsrechtsexperten und Verfassungsgelehrten zu ergänzen. Man wird voraussetzen dürfen, daß hierzu vor allem solche „Schwerflosigkeiten“ zugezogen werden, deren Ausräumung zu autoritärer Staatsführung von vornherein keinem Zweifel unterliegt.

Urteil im Weiß-Prozess

Gefängnisstrafen für die Redakteure des „Angriff“

In dem Prozeß gegen die beiden Redakteure des „Angriff“, über dessen einzelne Phasen wir eingehend berichtet haben, fällt das Gericht Mittags um drei Uhr, das gegen den Angeklagten Dr. Wippert über die Anträge des Staatsanwalts hinausgeht und gegenüber dem Angeklagten Strafe der Gefängnisstrafe zu drei Monaten Gefängnis (Antrag des Staatsanwalts: 1500 M. Geldstrafe oder ersatzweise drei Monate Gefängnis). Die Angeklagte Strauß wegen der gleichen Vergehen zu fünf Monaten Gefängnis. Die Kosten des Verfahrens werden den Angeklagten auferlegt. Dem Weidinger wird die Befugnis zur Veröffentlichung des Urteils im „Angriff“ und einigen weiteren Berliner Tageszeitungen zuerkannt.

Vorher hatte der Vertreter der Antifa, Oberstaatsanwalt Burghard, folgende Strafanträge gestellt: Er forderte gegen den Angeklagten Dr. Wippert wegen öffentlicher Beleidigung und über Straftaten des § 106 Strafgesetzbuch von 1500 M. oder ersatzweise drei Monate Gefängnis und gegen den Angeklagten Strauß wegen der gleichen Straftaten die Gefängnisstrafe auf Grund der Unterbrechung des Reichspräsidenten von drei Monaten Gefängnis für zwei Fälle der öffentlichen Beleidigung und über Straftaten des § 106 Strafgesetzbuch von fünf Monaten Gefängnis aufammengezogen werden. Weiter beantragte der Oberstaatsanwalt den Angeklagten die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen. Dem Weidinger, Reichspräsident a. D. und Reichsminister des Innern, wurde die Befugnis zur Veröffentlichung des Urteils im „Angriff“ und in fünf weiteren politischen Tageszeitungen erteilt.

Die Vertreter der angeklagten Redakteure fordern Freilassung mit der Begründung,

daß der Rückkehr des Reichspräsidenten aus München hätte die Regierung offenbar in verhältnismäßig kurzer Zeit zu tun. Ihre Reformvor schläge an den Reichsrat gelangen zu lassen. Von dort sollen sie an den neuen Reichstag gehen. Der von den Kindern so schön bestimmte Gehalt einer Reichsreform durch Vaterordnung kommt nicht, oder vielmehr nicht mehr, in Frage. Das Schicksal der Reform im Reichsrat wird nicht schon nach den Beziehungen in München zu übersehen sein. Der Reichsrat wird von der neuen Zusammensetzung des Hauses und der Wirkung des Wahlensystems und der Verhältnisse der einzelnen Parteien abhängen. Man scheint in manchen Regierungskreisen damit zu rechnen, daß der Reichstag aus Rücksicht auf sein eigenes Bestehen dem Reichsrat zustimmen werde, anstatt ein so großes Maß an seiner Arbeitsfähigkeit aufzuheben.

Professor Anshöhl kommt nach Leipzig. Wie das Nachrichtenbüro des NDZ, meldet, wird auch Prof. Anshöhl, der bekannte Heidelberger Rechtslehrer und Verfasser des grundlegenden Kommentars der Reichsverfassung, nach Leipzig kommen, um sich an der Vorbereitung des neuen Staatsgerichtshofes zu beteiligen. Außerdem wird auch Prof. Anshöhl die beiden Ministerialdirektoren Treß und Hübner durch die Universitätslehrer Anshöhl, Heideberg, und Giese, Frankfurt a. Main, vertreten. Die beiden letzteren leiteten die beiden Ministerialdirektoren und Sozialdemokratie, werden viele der Professoren Peters und Heller aufzählen.

Die beiden Ministerialdirektoren sind, daß Anshöhl, der aus der preussischen inneren Verwaltung hervorgegangen ist — er war preussischer Regierungspräsident —, bereits fast 30 Jahre als Leiter des Reichs- und Verfassungsrechts tätig ist und in Leipzig mit den verfassungswissenschaftlichen Kreisen befreundet ist, die in dem Leipziger Prozeß wichtigen Reich und Preußen eine Rolle spielen werden. So hat Anshöhl schon vor 20 Jahren eine Schrift über die gegenwärtigen Theorien über den Begriff der gesetzlichen Gewalt und den Umfang des förmlichen Verordnungsrechtes veröffentlicht und vor 20 Jahren den Kommentar zur damaligen preussischen Verfassung geschrieben. Vor 10 Jahren erschien seine Arbeit: „Das preussische Verfassungsrecht“ und ein Jahr später die „Rechtslehre der Weimarer Verfassung“.

Die Begründung.

In dem Weidingerprozeß gegen die „Angriff“-Redakteure Dr. Wippert und Strauß führte der Angeklagte, Reichsgerichtsrat Dr. Weidinger, u. a. aus, daß der „Angriff“-Redakteure in seinem Punkt der Wahrheitsgemäßheit gelte. Es entspräche nicht den Interessen des Reiches, wenn ein Reichspräsident, der sich in der Weidingerprozeß verhalten habe, was den Vorwurf angeht, daß Dr. Weidinger von verschiedenen Berliner Schriftstücken gewendet ist, in mühe festgestellt werden, daß Dr. Weidinger im Jahre 1925 Mitglied des Episteliums „Athenaion“ gewesen ist, dann aber in dem Moment ausgetreten wäre, in dem er Leiter der Weidingerprozeß in Preußen geworden ist. Weiter gegen Dr. Weidinger erhoben schwerer Vorwürfe ist berechtigt gewesen. Das Gericht haben den „Angriff“ die Wahrung ihrer Rechte zu unterstützen verweigert. Denn es gebe kein allgemeines Recht der Presse, politische Gegner zu verunglimpfen.

Nationalsozialistischer Protest.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der nationalsozialistischen Journalisten hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm geschickt: In dem es u. a. heißt: Die Reichsarbeitsgemeinschaft der nationalsozialistischen Journalisten hat mit Empörung von dem ungesetzlichen Urteil Kenntnis genommen. Es sollen hier mit Grund der Unterbrechung Männer ins Gefängnis geworfen werden, die nach bestem Wissen und im Interesse der Volksgemeinschaft die Wahrheit bezeugen und sich mit Rechtshilfe betonen haben. Die durch Sagen und Sachverständigenausagen im Laufe des Prozesses jedenfalls für den gesamten Öffentlichkeit aus Klagen zu klären werden, um nicht die falsche Meinung zu verbreiten, daß der Führer der deutschen Freiheitsbewegung kein Staatsanwalt finden sollte. Gefängnis, ohne, werden nationalsozialistische Journalisten, die aus ihrer Überzeugung für öffentlichen Interesse hier steht machen, mit schweren Strafen belegen.

Englische Vermittlung gescheitert

Fortführung der Abrüstungskonferenz auch ohne Deutschland.

Berliner Blätter bringen eine Reiter-Nachricht, wonach die Arbeiten der Abrüstungskonferenz unbedingt fortgesetzt werden müßten und das ebenso wie bei den Erweiterungen des Abwählungsrechts die deutsche Nichtbeteiligung in Kauf genommen werden müsse. Man hoffe, daß der weitere Gang der Abrüstungskonferenz eine Lage ergeben werde, die es Deutschland ermögliche, seine fortgesetzte Mitarbeit am Abrüstungsamt mit den von ihm vorgeschlagenen Änderungen zu vereinbaren.

Dieses Scheitern des englischen Vermittlungsversuches ist nach Mitteilung deutscher Presse das Ergebnis der hierin liegenden Schwierigkeiten der Londoner Konferenz gegenüber genau so eingestuft, wie es nach der deutschen Forderung der Gleichberechtigung, Deutschland ist so weit entgegengekommen, daß es sogar bereit war, die Zustimmung anderer Mächte in Kauf zu nehmen, obgleich sich dadurch der Verhandlungsstand mit verschärfen würde. Die Konferenz trotz dieser konsultativen Haltung Deutschlands scheitert, die sie überhaupt zustande gekommen ist, so oft, daß nur deshalb, weil der Vertrag nicht abgeschlossen ist, die für Deutschland untragbaren Diskriminierungen zu vermeiden.

Die Berliner Morgenblätter

nehmen bereits zum Scheitern des Londoner Konferenz-Entschlusses Stellung. Der „Volkswacht“ sagt, daß die Reichsregierung eine sehr klare Lage erkläre. Sie könne abwarten, was ihr von England angetragen werde. Die englische Regierung habe im Hinblick auf die in den Verhandlungen der Londoner Konferenz nicht in Berlin, sondern in Paris zu suchen sei. Offenbar wolle die englische Regierung jetzt in Genf eine Art Kompromiß für die

deutsche Forderung auf Gleichberechtigung zustande bringen und dann Deutschland über die Wahl stellen, ob es dieses Kompromiß annehme oder ablehne. Der „Tag“ spricht von der erlangten Sabotage Frankreichs. Die „Politische Zeitung“ meint, die englische Regierung wolle jetzt offenbar der Vermittlung Zeit lassen. Für Deutschland sei diese Vermittlung überhaupt überflüssig und wenig ermutlich. Offenbar habe die Ansprüche jenseits Elben und Heriot in Paris ergeben, daß Frankreich die deutsche Gleichberechtigung nicht zugehen würde. Und darauf dürfte es zurückgehen, daß England seinen Konferenzplan aufgab. Die „Politische Zeitung“ meint, daß man in gut unterrichteten politischen Kreisen Berlins noch kurz vor dem Eintreffen der Londoner Verhandlungen des Jahresabkommens der Konferenz etwas optimistischer berichtet hat. Aber Heriot's Intentionen sei wieder einmal klarer gemeint als der gute Wille Englands.

Deutsch-belgische Aussprache über Capen-Waldheim.

Berlin, 5. Okt. (Via. Meldung). Die belgische Regierung hat, wie wir erfahren, bei den deutschen Behörden in Brüssel gegen die Sympathisierung der belgischen Nationalisten für den Arbeiterkongress der Randmannschaften von Capen-Waldheim und Monchou Einwand erhoben. Gestandener Drost verhandelt hat bei seiner letzten eingehenden Aussprache mit dem belgischen Ministerpräsidenten den deutschen Standpunkt in dieser Frage nachdrücklich vertreten und insbesondere zum Ausdruck gebracht, daß die Frage Capen-Waldheim für Deutschland mit der jetzigen Regelung, die keine hinreichende Ausübung des belgischen Vertrags darstelle, in keiner Weise erledigt ist.

Konferenz der Schlichter

Sonnungen auf Neueinstellungen. — Befürchtungen über Exportabstufung.

Ein Reichsarbeitsministerium fand am Mittwochvormittag 10 Uhr die Schlichter zu der angekündigten Konferenz zusammengetreten. Folgende amtliche Mitteilung wird darüber ausgeben: „Dem Reichsarbeitsminister berichtigten gestern die Schlichter über ihre Erfahrungen bei der Durchführung der Verordnung zur Vermehrung und Gestaltung der Arbeitsstellen. Die allgemeine Meinung war, daß die teilweise sich ergebenden Schwierigkeiten, die übrigens in der Öffentlichkeit übertrieben wurden, keinen Anlass geben, an der Durchführung der Verordnung zu zweifeln. Die Schlichter sind bereit, sich mit der Durchführung der Verordnung zu befassen, wenn die Schlichter mit zehnjährigen Neueinstellungen von Arbeitern für die nächste Zeit.“

Es ist richtig, daß es sich bei der letzten Besprechung an sich um eine der regelmäßig wiederkehrenden Konferenzen der Schlichter mit dem Reichsarbeitsminister handelte, sie erhielt aber durch den Austausch der Erfahrungen über die praktische und rechtliche Wirkung der September-Verordnung eine über den üblichen Rahmen hinausreichende Bedeutung. Die Sonnung auf Neueinstellungen, die in den Schlichter des Kommunisten erwähnt werden, sind in den durch die Stellen bedingten Grenzen an sich berechtigt, und sie werden durch die aus den Industriebetrieben, namentlich in Arbeitsaufwand und Kosten, vertriehenen Schritte in gewissen Umfang befristet. Mit dieser Sorge steht man aber auch in der Ansicht der Schlichter den Wirkungen der Exportabstufung entgegen, die als Folge der Kontingenzverpflichtung befristet sind. Es wird sich schon in den nächsten Wochen und wahrscheinlich schon bis zu der nächsten Parlamentarier der Schlichter zeigen, ob diese Maßnahmen die Arbeitsmarkt über das normale Maß hinaus zu bedauern.

Wie wir ergänzend erfahren, hat die Reichsregierung den Schlichtern eine Aufhebung des § 60 des Arbeitsvertragsgesetzes empfohlen, wodurch der Betrieb die Annahme von Arbeit in einem bestimmten Bereiche vorzuziehen können. Die Schlichter haben die Aufhebung dieses Paragraphen abgelehnt.

Einführende Verfügung gegen Buchbinderstreik.

Leipzig, 6. Okt. In Sachen des Streiks in der Leipziger Buchbinderzunft, die in beiden Verläufe bereits die Auslieferung in den Großbuchhandlungen beantragt worden ist, hat der Verband der Deutschen Buchbinderzunft gegen den Verband der Buchbinderzunft in Leipzig ein Verbot erlassen, das die Auslieferung der Bücherzunft eingeleitet. Das Verbot ist durch den Reichsarbeitsminister erlassen.

1. Dem Antagonisten (Verband der Buchbinder und Papierarbeiter) wird jede direkte oder indirekte tatsächliche finanzielle Unterstützung in der Streit getreten Arbeitnehmern der Fa. E. Sletke & Co. § 8, m. B. in Leipzig verboten.
2. Dem Antagonisten wird aufgegeben, es zu unterlassen, den Streit weiter zu organisieren und durchzuführen.
3. Dem Antagonisten wird aufgegeben, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dafür hinzuwirken, daß die Sletke der tatsächliche Zustand durch Aufhebung der Mittelbarkeit der Buchbinderzunft zur Wiedereinnahme der Arbeit herbeigeführt wird.
4. Sündenbuhnen werden mit Geldstrafe oder Gefängnis bedroht.

Minderheitenaussprache in Genf

Der belgische Standpunkt. Genf, 6. Okt. In der politischen Kommission der Völkerbundversammlung fand heute am Freitag die Minderheiten Aussprache statt. Die Minderheiten Delegation, geleitet von dem belgischen Ministerpräsidenten, legte den Standpunkt der belgischen Regierung dar. Er führte u. a. aus: In den letzten beiden Jahren ist in dieser Kommission eingehend über die Handhabung des Minderheitenrechts durch den Völkerbund gesprochen worden. Dabei sind mannigfache Mängel der geltenden Bestimmungen sowie die Notwendigkeit einer Änderung festgestellt.

Das seit der letzten Aussprache verstrichene Jahr hat gezeigt, daß bei vielen Minderheiten von einer befriedigenden Erfüllung ihrer Rechte kein Rede sein kann. Die Minderheiten äußern sich dazu zu einem konkreteren Fragen und machen sich gegen die Handhabung der Minderheitenrechte. Er erklärte dann weiter: Ich glaube, daß nur bei einer wirksamen Kontrolle des Völkerbundrates durch den Völkerbund die sich gegenwärtig geltende Minderheitenrechte eine wirksame Wirkung entfalten können. Die Schlichter haben das Verhältnis zwischen Welt und Arbeit in England und schiedlichen Staaten verhandelt. Die Nationalitätenfrage ist nicht ein Problem zwischen zwei Staaten, sondern zwischen zwei Völkern.

Die wirtschaflichen Eigenschaften des belgischen Völkerbundes sind in der Minderheiten Aussprache (sollten die zur Verfügung gestellt, sich um ihres eigenen willen bei der kommenden Reichstagswahl jeder Wahlaktion zu enthalten.



Copyright by Maxine Kuchawanger, Halle (Saale)
König Otto Witte erzählt von seinem albanischen Königsthor und seinen Abenteuern.

Albanien

7) Mein Lieber, Güter, Merseburger!
Ich kann mir nicht mehr mit ansehen und bin mit Harry gezwungen, um uns beiden, Dir und mir, eine glückliche Zukunft zu sichern. Harry hat in Amerika zwei Millionen Dollar für mich übergeben...

20. Warnung für Lesarten.
Es mußte etwas gefehlt! Ich mußte Mattei wiederhaben!
Am Morgen, als oben der Tag graue, ging ich in den Hafen, wo eben ein Schiff angekommen war...

21. Mein Freund Emil hilft.
Da ich ich Emil, Emil war meine Rettung. Ich ihm war ich eine Rettung auf einem alten Frachtschiff...

22. Kapitän Kohlenfeller.
Es kamen zunächst in Gestalt unermesslicher Regenwolken, die den Nachmittag über den Hafen überzogen...

Emil die Schiffe wieder abgeben mußte, blieb mir nichts anderes übrig, als das rettliche Schiff auf die Rollen zu legen.
Wald brachte Emil, die gute Seele, eine Flasche Cognat mit Selenialsäure behauptete er ziemlich energisch...

23. Matrosen haben Gebanngänge.
Am nächsten Augenblick habe ich ein Matrosenmischtrupp beobachtet, wie es zu entfernen. Der Matrosenmischtrupp hat sich aufgelöst...

Wochenblatt der Stadt Merseburg
Donnerstag, den 6. Oktober 1932
Stift 39

Table with multiple columns containing names, dates, and numerical data. Includes sections like 'Bericht über die Schiffsverkehr', 'Bericht über die Schiffsverkehr', and 'Bericht über die Schiffsverkehr'.

Schuh-u. Filzwaren
 beste Qualität, billige Preise
 Damen-Schuhe u. Spangenschuhe u. 3,90 an
 Einzelpaare sportlich
 Herren-Schuhwerk u. 6,50 an
 Familienausführung
 Damen, Knit, Lang- und Sportartikel
 u. 1,40 an
 Bitte Schaufenster beachten!
Rich. Schmidt jr.
 Schuhmachermeister
 Merseburg an der Gelfe 3
 Lejer,
 kauft bei uns den Interenten!

Homöopath.-Biochem. Krankenbehandlung
 Gallenstein- und Magenkrankheiten
 erhalten kostenlos Musikant. Urin mitbringen.
H. Kuntz, Bad Dürrenberg
 Gurech.-Gomnads. 11-18 Uhr. Leipziger Str. 21

Haus mit Laden
 und freier Wohnung an Hauptstraße mit sehr
 großen schönen Objekten unter günstigen
 Zahlungsbedingungen für 285000 Mk zu ver-
 kaufen. Näheres Subvermittlung Dob Käfen.

Th. Rübner
Zweigstelle Leuna
 Tel.-Anschluß
 nicht mehr 3088,
 sondern
 Sammelnummer: **2323**

Wäschemangeln
 mit aut. Schügitter,
 modernster Konstrukt.,
 bringen beste Ergebnisse.
 - Geräuslos - Allen
 militärischen Schuggeräten
 vollkommen entsprechend. -
 Günstige Zahlungsung.
Th. Enax & Sohn, Gera 7
 100 Mk. sofort lieferbar, wenn „Kleinfabrik“
 nicht (f. b. Mensch u. Kleinfabrik,
 Filz-, Kleider-, Güter-, Stille) Druck
 verteil. Dieses Stückmittel genau
 Werk n. Freier Wegel,
 Obere Burgstraße 6.

Lichtspielhaus „Sonne“
 Heute zum letzten Male:
Marlene Dietrich
 in dem Sensationstofffilm
Schanghai-Express
 Ab Freitag
 der sensationelle Lustspiel-Beleg
Frau Lehmanns Töchter

Freitag
72. Geburtstag
in der „Gold. Äugel“

Freitag
Schlachtefest
Gust. Müller
Döbrube 3.

Sab. Freitag
Schlachtefest
Buchardt,
Vor dem Kloster 5.

Sab. Freitag
Schlachtefest
A. Schäfer, Emmaer Str. 6

Morgen
Schlachtefest
A. Hendrich, Ammerstr. 14

Morgen
Schlachtefest
Frühling Markt
auch außer dem Hause.

Morgen
Schlachtefest
Frühling Markt
auch außer dem Hause.

**Blumen-
zwiebeln**
pflanzt der Garten-
freund leicht!

**Treibst's
Blumenhaus**
am Gotthardsteich
Fernruf 2185.
bringt eine reiche
Auswahl davon in
bester Ware zu
mäßigen Preisen
zur Schau und zum
Verkauf.

**Hyazinthen-
und Tulpenzwiebeln**
für d. Weihnachts-
fest, legt auf Gläser
und in Töpfe legen.

Heilmittel
Gardinen-
plättchen
bill., besser wie gepolstert
6. Söller, Markt 12,
Juli 2622

Deumen
Annahmen, Anfragen,
Druckaufträge,
Bestellungen, Besuchen
u. s. w.
Gott. Markt, Markt 17.

Kontrollbeamte
wer sofort gel. Sicher-
heiten auf. (Büro) er-
forderlich. Anfra. mit
Küchenort. unt. 689 an
die Geschäftsst. d. Bl.

Suche für sofort ein
fließendes zuverlässiges
Hausmädchen
zu melden bei
Curt Schmidt, Büchel
Leuna, Oberstr. 69, I. L.

Mit Conitzer in die neue Saison!

Jugdl. Damen-Kleider aus Woll-Crêpe de chine, hübsche Verarbeitung	5 90	Jugdl. Damen-Kleider aus prima Afghalaine, in aparten Formen und Farben	9 75	Damen-Seiden-Kleider a. Flamenga (Wolle u. Kunstseide) forsche Form, neuartig garniert .	16 75
Eine ganz besondere Gelegenheit:					
Drei Serien hochwertige Damen-Kleider in den apartesten Formen und Farben der Nach- musterung aus den letzten Stoffneuhöhen in Wolle u. Seide, ganz besonders vorteilhaft 26,75	19 75	Jugendliche Größen Damen-Mäntel (ohne Pelz) aus sehr schönen Mantelstoffen, sportlich verarbeitet, ganz auf Futterchessa ungewöhnlich billig	14 75		
Damen-Winter-Mäntel aus einer schönen Velourqualität, ganz auf Futterchessa, mit schönem Pelzkragen	24 75	Damen-Winter-Mäntel a. d. best. Velour-, Marengo- u. Crewlqualitäten, ganz a. Maroc, mit reichen Edelpelzgarnituren	39 50	Vornehme Damen-Mäntel aus wertvoll. Mantelstoffqual., erstkl. auf Marocco verarbeitet, mit reichen Edelpelzgarnituren	49 50
Woll-Bouclé das mod. Gewebe in allen neuen Farb. wie tinte, neger, bluche Meter	95 75	Woll-Hammerschlag der neueste Kleiderstoff in allen Herbst- u. Winterfarben . . . Meter	1 65	Edel-Afghalaine ca. 100 cm brt., gedieg. Kleiderware in großem Farbensortiment Meter	1 95
Prima Flamenga Wolle mit künstlicher Seide, be- sonders eleg. u. haltb. Meter 3,90	2 95	Crêpe Hammerschlag ca. 100 cm brt., letzte Neuhalt für elegante Kleider Meter	3 90	Flamisol ca. 100 cm brt., das eleg. mattglänz. Gewebe, in allen Farben Meter	4 90
Shetland-Tweed solide Qualität, moderne Muster in vielen Farben Meter	78 75	Hammerschlag-Tweed gute Qual., apart gekrepp. Gewebe mit hübschen Effekten Meter	95 75	Cotelé-Streifen gute Grundware, in hübsch. Streifen streng modern Meter	1 25
Mantel-Velour ca. 140 cm breit, mollige Qual. für strapazierfäh. Wintermäntel, Meter	3 90	Crewl und Marengo die beiden bevorzugten Bindungen für gute Wintermäntel Meter	4 90	Velour-Diagonal oder Velour longue, die richtigen Qualit. in richtigen Farben, Meter	5 90

Mit Conitzer in die neue Saison!

Damen-Strümpfe aus besonders feiner künstlicher Seide 1,25	78 75	Damen-Strümpfe besonders gute reine Wolle 2,50	1 65	Herren-Socken gute Qualitäten, schöne Muster 95 75	48 75
Herren-Socken 2 mal 2 gestrickt, Wolle m. Baum- wolle verstärkt	48 75	Kinder-Strümpfe Wolle, platt., Größe 4-6 Größe 1-3	78 75	Damen-Handschuhe gestrickt, reine Wolle 1,65 95 75	48 75
Damen-Handschuhe Trikot, warm gefüttert	95 75	Damen-Handschuhe in Nappaleder, warm gefüttert, ganz besonders preiswert	3 75	Kinder-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, Größe 2	48 75
Damen-Kittelschürzen mit langem Arm, sehr hübsch ausgeführt	1 95	Pelz-Kragen verschiedene Ausführungen	3 90	Damen-Schlüpfen Baumwolldecke mit warmem Futter	68 75
Damen-Schlüpfen Kunststoffsdecke mit warmem Futter	95 75	Damen-Schlüpfen reine Wolle, gestrickt, m. verstärk- tem Schritt	3 90	Kinder-Schlüpfen gefüttert, Steigerung 10 75	28 75
Kinder-Normalanzüge wollgemischt, Steigerung 20 75	95 75	Herren-Normalhosen wollgemischt Größe 4-6	78 75	Herren-Normalhemd. wollgemischt Größe 4-6	98 75
Damen-Barchenthemd. aus guten Stoffen, mit Stecker .	1 25	Damen-Barchent-Nachthemden besonders gute Qualität	2 95 2 50	Damen-Schlafanzüge aus feinstem Flanell	3 90 2 95
Damen-Strickwesten aus guter reiner Wolle	4 90	Kinder-Sweater mit Reißverschluß Größe 1 offen	2 50 1 65	Kinder-Anknöpfanzüge fest gestrickt Größe 45	2 95

Kübler - Kleidung
 für Damen / Herren / Kinder
In größter Auswahl

Strickwollen 38
 in gr. Sortiment. 1.00 68 75

**Folgen Sie dem Zug der Zeit
 durch
 Conitzer
 zur Sparsamkeit**

Merseburg, Weißenseiler Str. 2

Theaterverein Merseburg E. V.
 Pflichtführung für den Monat Oktober 1932.
 Gastspiel des Halleschen Stadttheaters
 am Mittwoch, d. 12. Oktober 1932, abds.
 8 Uhr, im Union-Theater, Hallesche Straße
Der Mann mit den grauen Schläfen
 Lustspiel von Leo Ernst.
 Kartenvorverkauf am Freitag, dem 7. Okt.
 1932, ab vorm. 8 1/2 Uhr, im Verkehrsbrüo,
 Kleine Ritterstraße. Der Vorstand.

TIVOLI
 Ab Freitag
groß. Oktoberfest
 Für Stimmung folgt Kapelle Till de Fagler,
 Herrl. Dekoration, Stimmung, Kanne, Humor.

Ratskeller
 Täglich das traditionelle
Oktoberfest
 Ab 7 Uhr Stimmungsbetrieb
Sonntag letzter Tag!

Merseburger Gastspiel-Theater Tivoli
 Morgen, Freitag, abds. 8 Uhr, nur diese
 eine Aufführung der reizend. Biedermeier-
 Operette „Drei Alte Schachteln“.
 Operette in 1. Vorsp. u. 3 Akt. v. W. Kollo.
 Vorverk. im Tivoli, Verkehrsbrüo u. Gagfab.
 (Hausm. Geib): 0,80, 1,00 und 1,20 Mk. Er-
 werkslose nur an der Kasse von 1,40 Mk. an.

Restaurant „Zum Alten Fritz“
 G. Platzsch, Obere Breite Straße 16.
 Empfehle meinen
 gut bürgerlichen Mittagstisch
 Freitag und Sonnabend:
 Eisbein, Weißfleisch, Bratwurst.
 Dienstag u. Freitag: Schlachtefest.

Alle Auskünfte
 über Veröffentlichungen der Presse
 aus den einschlägigen Gebieten,
 wie Internationale Politik, Poli-
 tik des Deutschen Reiches, der
 Länder und Gemeinden, Partei-
 politik, Reichs- u. Kulturlit.,
 Frauenbewegung, Handel
 Statistik, Bankwesen und Ge-
 werbe, Bodenpolitik, Finanz-
 wesen, Verkehrsweesen, Zoll-
 wesen, Sozialpolitik, Verfü-
 gungsmittel usw. erteilt das
**Zentral- Archiv für
 Politik u. Wirtschaft**
 München, Ludwigstr. 37a
 Telefon 83430

Zwangsvollstreckung. Versteigert wird
 am 18. Oktober 1932, 10 Uhr, hier, Volk-
 straße 16, Zimmer 32 das Wohnhaus Ober-
 leunaer Straße 25 in Merseburg mit Hof,
 Seitengebäude mit Anbau und Vorfläßen
 rechts und links, Gebäudefußwegsummauert
 481 qm (Eigentümer je zur Hälfte: Frau Martha
 Leibritz geb. Bond und Richard Wilke Leib-
 ritz). Amtsgericht in Merseburg.

Der große Oktober-Verkauf für alle Bekleidungs-Artikel
 bringt in
Damen-Mänteln • Kleidern • Hüten
 zu nie dagewesenen billigen Preisen
 jetzt die vorteilhafteste Kaufgelegenheit
 bei **DOBKOWITZ**

